

## Erläuterungen zu den neuen Zeugnisformularen

### A. Ausgangslage

Die bestehenden Zeugnisse für die Sekundarstufe werden von den Lehrbetrieben und den Unternehmen je länger desto weniger als befriedigender schulischer Leistungsnachweis wahrgenommen. Gefordert wird ein Zeugnis, das die Leistungen und das Verhalten der Schülerinnen und Schüler verständlicher und genauer ausdrückt. Diese Forderung nahm auch der Kantonsrat auf: Er überwies am 24. November 2004 ein Postulat, das eine erhöhte Aussagekraft und eine Neuausrichtung der Sekundarschulzeugnisse verlangt.

In der Folge führte das Volksschulamt (VSA) der Bildungsdirektion des Kantons Zürich eine Anhörung zu einem neuen Oberstufenzeugnis durch. Daran nahmen teil: Vertretungen der Lehrerorganisationen, der Elternverbände und der Arbeitgeberorganisationen, der kantonale Gewerbeverband und der Verband Zürcherischer Schulpräsidentinnen und Schulpräsidenten. Die Teilnehmenden befürworteten mehrheitlich eine lernzielorientierte Beurteilung, verlangten aber eine differenzierte Darstellung der schulischen Leistungen: Beurteilung von Leistungen in Teilkategorien eines Faches gegenüber nur einer Gesamtnote für ein Fach wie bisher. Die Beurteilung sollte den Vorgaben des Lehrplans und den obligatorisch verwendeten Lehrmitteln entsprechen. Erfasst werden sollen auch das Arbeits- und Lernverhalten sowie das Sozialverhalten der Schüler. Ausserdem wurde verlangt, die Zeugnisformulare zu vereinheitlichen, um den Vergleich von Schülern und Schülerinnen aus verschiedenen Schulstufen zu erleichtern. Als sinnvoll und nützlich wurde schliesslich der Vorschlag erachtet, die Zeugnisse auf elektronischem Weg ausfüllen zu können.

Am 25. Oktober 2004 nahm der Bildungsrat den Entwurf für ein neues, einheitliches Zeugnisformular zur Kenntnis und gab dieses – zusammen mit den damit verbundenen Änderungen des Zeugnisreglements – in die Vernehmlassung. Innerhalb der Frist bis 31. Mai 2005 gingen 82 Stellungnahmen ein.

Sowohl Schulpflegen als auch die Lehrerschaft begrüsst mehrheitlich die vorgeschlagene Neugestaltung der Oberstufenzeugnisse. Die meisten Vorschläge des Bildungsrats wurden angenommen. Der Verein SekZH allerdings reichte einen alternativen Vorschlag ein. Auch die Lehrpersonenkonferenz der Mittelschulen und der Mittelschullehrerverband Zürich stimmten als Vertretungen der Schulen, die an die Oberstufe anschliessen, der Zeugnisreform insgesamt zu.

Kontrovers wurden folgende Punkte aufgenommen: die Gewichtung der einzelnen Fächer; die Reihenfolge der Fächer auf dem Zeugnisformular und die vorgeschlagene Bewertungsform der Leistungen in Sprachen.

An seiner Sitzung vom 11. Juli 2005 verabschiedete der Bildungsrat für die Oberstufe der Volksschule das neue Zeugnis. Es wird den Schülerinnen und Schülern der ersten Sekundarklassen erstmals im Schuljahr 2005/06 abgegeben.

### B: Das neue Zeugnis

#### 1. Was neu wird

- Die Zeugnisse sind einheitlich gestaltet. Es stehen zwei Formulare zur Verfügung. Sie sind so gestaltet, dass die Leistungsbeurteilung und die Notengebung in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.
- Die Leistungen in Mathematik werden je in Arithmetik/Algebra und Geometrie erfasst.

- Die Leistungen im Sprachunterricht (Deutsch, Französisch, Englisch) werden einerseits mit einer Gesamtnote bewertet; andererseits werden Teilkompetenzen abgebildet.
- In Mensch und Umwelt/Realien werden Einzelnoten in Geschichte, Geographie und/oder Naturwissenschaften erteilt.
- In den dritten Klassen der Sekundarstufe werden auch die Wahlfächer benotet.
- Das Arbeits- und Lernverhalten sowie das Sozialverhalten werden umfassender als bisher abgebildet.
- Das Zeugnisformular kann von den Lehrpersonen elektronisch bearbeitet werden und ist als Dokumentenmappe gestaltet.

## 2. Was beim Alten bleibt

- Das Zeugnis wird am Ende Januar und Ende des Schuljahres erstellt.
- Die Zeugniseinträge basieren auf einer Gesamtbeurteilung.
- Die Leistungen werden in Noten ausgedrückt.
- Absenzen werden nicht ins Zeugnis eingetragen. Sie werden weiterhin in der Absenzenliste aufgeführt.
- Eltern können einen ungerechtfertigten Zeugniseintrag mittels Aufsichtsbeschwerde anfechten.

## **C. Überlegungen zur Lernbeurteilung in der Schule**

### 1. Die Bedeutung der Beurteilung schulischer Leistungen

Gemäss den Rahmenbedingungen zum Lehrplan der Zürcher Volksschule gehören die Beobachtung und Beurteilung der Leistungen und des Verhaltens der Schülerinnen und Schüler zwingend zum Unterricht. Im Abschnitt „Beurteilung der Schülerinnen und Schüler“ wird beschrieben, wie die Beurteilung vorgenommen werden muss. Auszug:

*„Die Beurteilung soll vom Kind als Unterstützung seines Lernens erlebt werden. Sie steht im Dienst der Förderung des Kindes und seiner schulischen Leistungen.“*

Vor dem Hintergrund dieses Ziels erfüllt die Beurteilung der Leistungen in der Schule vier Aufgaben:

- Sie hilft Lehrkräften und Lernenden, Lernprozesse so zu beurteilen und zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler die Lernziele erreichen können.
- Sie verhilft den Lehrkräften zu den Informationen, die nötig sind, um den Leistungsstand eines Schülers oder einer Schülerin sowie der ganzen Klasse erfassen zu können. Die Lehrkräfte können auch die Wirkung ihres Unterrichts überprüfen.
- Sie ist eine wesentliche Grundlage für das Gespräch mit Eltern, zukünftigen Lehrkräften oder Arbeitgebern.
- Sie hilft bei Entscheidungen über die schulische und berufliche Weiterentwicklung.

### 2. Der Begriff der Gesamtbeurteilung

Das Zeugnisreglement verlangt, dass die „Gesamtleistungen“ in den einzelnen Fächern mit den Noten 6 bis 1 beurteilt werden (§ 6 Zeugnisreglement). Bei jeder Notengebung muss auf sämtliche Leistungen eines Schülers oder einer Schülerin geachtet werden und nicht ausschliesslich auf Prüfungsergebnisse.

Die Gesamtbeurteilung schliesst mit ein:

- die Gesamtleistungen in den einzelnen Fächern,
- das Arbeits- und Lernverhalten sowie das Sozialverhalten,
- Begabungen, Neigungen und Entwicklungsstand des Kindes,
- eventuelle Mehrsprachigkeit.

Das Ergebnis der Gesamtbeurteilung bildet die Basis für Schullaufbahn-Entscheidungen (prognostische Beurteilung). Das neue Zeugnis der Sekundarstufe ermöglicht, einzelne Aspekte der Gesamtbeurteilung transparenter darzustellen.

### 3. Die Noten

Gemäss gesetzlichen Vorgaben haben sich die Noten an den Lernzielen des Lehrplans zu orientieren. Sie bilden die Gesamtleistungen einer Schülerin oder eines Schülers in einem bestimmten Fach während einer Beurteilungsphase ab. Die Beurteilung wird mit den Noten 6 bis 1 ausgedrückt. Die Zeugnisnote ist als Expertenurteil der Lehrpersonen zu verstehen. Sie gibt Auskunft darüber, wie die Lernziele in einem Fach erreicht worden sind.

Note	Interpretation	Aussagen zu formativen und summativen Aspekten
6	sehr gut	Alle Lernziele sind erreicht; zusätzlich werden regelmässig besondere Leistungen erbracht
5	gut	Alle Lernziele sind erreicht
4	genügend	Die wesentlichen Lernziele sind erreicht
3	ungenügend	Die wesentlichen Lernziele sind nur teilweise erreicht
unter 3	schwach	Die wesentlichen Lernziele sind nicht oder nur zu einem sehr geringen Teil erreicht

Aussagen über den Fleiss, die aktive Mitarbeit, das Arbeiten oder die Zuverlässigkeit eines Schülers oder einer Schülerin finden sich in den Rubriken Arbeits- und Lernverhalten sowie Sozialverhalten. Sie sind nicht Bestandteil der Gesamtnote eines Faches.

### 4. Die Aussagekraft von Noten

Das heutige Prüfungs- und Benotungssystem stammt aus dem 19. Jahrhundert. Im Laufe der Zeit wurden dem Schulzeugnis verschiedene Funktionen übertragen:

- Kontrollfunktion: Der Staat kontrolliert mittels Zeugnis den Schulbesuch und die Schulpflicht.
- Orientierungsfunktion: Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen werden durch das Zeugnis über den Leistungsstand in einer bestimmten Periode informiert.
- Motivationsfunktion: Das Zeugnis soll eine Anreiz- und Motivationsfunktion haben für höhere Ziele (zum Beispiel die Matura oder ein Studium).
- Auslesefunktion: Das Zeugnis gibt Auskunft, ob eine Schülerin oder ein Schüler sich für eine höhere Schule empfiehlt.

### D. Die neuen Zeugnisformulare

Die neuen Zeugnisformulare für die Sekundarschule sind einheitlich gestaltet. Im Kopf des Zeugnisses ist die Zuteilung der Schülerinnen und Schülern zu den Abteilungen beziehungsweise zu den Stammklassen festgehalten. Auch wird vermerkt, wenn eine Schülerin oder ein Schüler in einer besonderen Klasse gefördert wird, zum Beispiel an einer Kunst- oder Sportschule, oder in einer Sonderklasse C, D, E (Klein-klasse C, D, E).

Dreiteilige Sekundarschule		Abteilung	A	B	C
Schuljahr	Name				
Semester	Vorname				
Schulort	Geburtsdatum				
Schulhaus					

Gegliederte Sekundarschule		Stammklasse	E	G
Schuljahr	Name			
Semester	Vorname			
Schulort	Geburtsdatum			
Schulhaus				

## E. Die Beurteilung der Leistungen in den verschiedenen Fächern

### 1. Mathematik

In Mathematik werden die Lernleistungen in Arithmetik/Algebra und in Geometrie erfasst und zu einer Gesamtnote zusammengefügt. Mit neu zwei Noten für Mathematik wird die Gleichwertigkeit mit den Sprachfächern betont.

Mathematik	
Arithmetik und Algebra	
Geometrie	

### 2. Mensch und Umwelt/Realien

Das Zeugnisformular listet die Teilbereiche des Lehrplans Mensch und Umwelt auf. Es werden die Leistungen in Geschichte, Geographie und/oder Naturwissenschaften benotet. In Naturwissenschaften kann der Unterrichtsschwerpunkt in einem Semester zusätzlich spezifiziert werden. Falls während einer Beurteilungsphase ein Fach nicht unterrichtet worden ist, wird keine Note gesetzt. Dies ist unter „Bemerkungen“ aufzuführen.

Realien	
Geschichte	
Geographie	
Naturwissenschaften	
Biologie <input type="checkbox"/> Chemie <input type="checkbox"/> Physik <input type="checkbox"/>	

### 3. Sprachen

Lange Zeit wurde im Sprachunterricht dem schriftlichen Ausdruck die grösste Bedeutung beigemessen. Moderner Sprachunterricht zeichnet sich dadurch aus, dass auch das Hör- und Leseverständnis gefördert wird. Der Lehrplan Deutsch und die Lehrpläne der Fremdsprachen berücksichtigen diese Entwicklung. Sie formulieren die Lernziele für Hören und Lesen (aufnehmende Fertigkeiten) sowie Sprechen und Schreiben (ausführende Fertigkeiten). Im neuen Zeugnis werden die verschiedenen Kompetenzen einzeln gewürdigt.

In Deutsch und in den Fremdsprachen wird je eine Gesamtnote erteilt. Sie setzt sich aus den Teilkompetenzen zusammen. In diesen sind nicht zwingend Lernkontrollen und Prüfungen vorgesehen; es kann auf Beobachtungen im Unterricht abgestellt werden.

Französisch	5				
		sehr gut	gut	genügend	ungenügend
Hörverstehen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leseverstehen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprechen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schreiben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### 4. Wahlfächer der 3. Sekundarklasse

Es besteht weiterhin der Grundsatz, dass die Leistungen in allen Fächern des Lehrplans mit einer Note bewertet werden. Er gilt auch für die Wahlfächer in den 3. Klassen, in denen ein Gebiet vertieft wird, etwa eine Sprache, Realien, Zeichnen, Handwerkliches Gestalten und/oder Musik. Es kann vorkommen, dass eine Schülerin oder ein Schüler in einem Fach zwei Noten erhält, zum Beispiel eine Note im Pflichtfach Deutsch und eine im Wahlfach Deutsch Vertiefung.

### **F. Die Beurteilung der Leistungen im Arbeits- und Lernverhalten sowie im Sozialverhalten (überfachliche Kompetenzen)**

#### 1. Die Darstellung der Leistungen

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den überfachlichen Kompetenzen werden genauer als bis anhin erfasst. Die Leistungen im Arbeits- und Lernverhalten werden in sechs Teilbereichen dargestellt, diejenigen im Sozialverhalten in zwei. Die Ergebnisse werden auf einer vierstufigen Skala von „Trifft zu“ bis „Trifft nicht zu“ vermerkt. Dieser Wertemassstab ermöglicht einerseits klare Aussagen und wirkt andererseits nicht verletzend.

Wenn ein Ziel in einem Teilbereich des Arbeits- und Lernverhaltens oder des Sozialverhaltens erreicht ist, wird diese Leistung mit „Gut“ beurteilt (auf der Skala zweites Feld von links).

Der Berufsalltag verpflichtet die Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler zu achten. Die Haltung ihnen gegenüber soll durch Anerkennung, Verständnis, Geduld und Konsequenz geprägt sein. Schülerinnen und Schüler sind zu gegenseitiger Rücksichtnahme, zu Lernen, Ordnung und Pünktlichkeit anzuhalten.

	Trifft zu	←	↔	→	Trifft nicht zu
<b>Arbeits- und Lernverhalten</b>					
Erscheint pünktlich und ordnungsgemäss zum Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligt sich aktiv am Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitet konzentriert und ausdauernd	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltet Arbeiten sorgfältig und zuverlässig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kann mit anderen zusammenarbeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schätzt die eigene Leistungsfähigkeit realistisch ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Sozialverhalten</b>					
Akzeptiert die Regeln des schulischen Zusammenlebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begegnet den Lehrpersonen und den Mitschülerinnen und Mitschülern respektvoll	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Anmerkungen zu Charaktereigenschaften einer Schülerin oder eines Schülers gehören wie bisher nicht ins Zeugnis. Sie können in einem Bericht beschrieben werden, der dem Zeugnis beigelegt wird.

## 2. Verhaltensmerkmale und Indikatoren

Die Beurteilung, ob und wie ein Lernziel erreicht worden ist, ist einfacher möglich, wenn alters- und situationsgemässe Verhaltensmerkmale beziehungsweise Indikatoren definiert sind. Die Lehrpersonen setzen die Indikatoren fest. Sie sprechen sich innerhalb des Lehrer- und Lehrerinnen-Teams ab. Sie formulieren die Indikatoren in einer klaren, verständlichen Sprache und kommunizieren sie den Schülerinnen und Schülern. Diese haben ein Anrecht darauf zu wissen, welche Leistungen sie erbringen müssen, um eine gute Beurteilung zu erhalten.

### *Verhaltensmerkmale zum Lern- und Arbeitsverhalten (Beispielkatalog)*

Lernziele	Verhaltensmerkmale/Indikatoren
Erscheint pünktlich und ordnungsgemäss zum Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erscheint rechtzeitig in der Schule zum Unterricht</li> <li>◆ hat alles Schulmaterial dabei (Bücher, gespitzte Bleistifte, etc.)</li> <li>◆ hat die Hausaufgaben vollständig gelöst</li> <li>◆ hat keine selbst verschuldeten/unentschuldigten Absenzen</li> </ul>
Beteiligt sich aktiv am Unterricht	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ zeigt Interesse an der Sache und arbeitet aus eigenem Antrieb</li> <li>◆ stellt Fragen, die Neugierde erkennen lassen</li> <li>◆ übernimmt freiwillig zusätzliche Arbeiten / Aufgaben</li> <li>◆ beteiligt sich aktiv am Unterrichtsgeschehen</li> <li>◆ bringt Ideen und Vorschläge ein</li> <li>◆ sucht zusätzliche Informationen (Bücher, Fragen, etc.)</li> </ul>
Arbeitet konzentriert und ausdauernd	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ lässt sich bei der Arbeit wenig ablenken (Arbeitsplatz, Nachbarn, Material holen, Seitengespräche, Arbeitsplatz wechseln)</li> <li>◆ beschäftigt sich längere Zeit mit einem Lerngegenstand</li> <li>◆ nimmt sich Zeit für die Bearbeitung einer Aufgabe</li> <li>◆ beendet angefangene Arbeiten / Aufträge</li> <li>◆ gibt nicht schon bei geringen Schwierigkeiten sofort auf</li> </ul>
Gestaltet Arbeiten sorgfältig und zuverlässig	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ geht mit Material, Werkzeugen und Geräten sorgfältig um</li> <li>◆ passt das Arbeitstempo den eigenen Fähigkeiten sowie den Anforderungen der Aufgabe an</li> <li>◆ überprüft eigene Arbeitsergebnisse und optimiert sie gegebenenfalls</li> <li>◆ bemüht sich um exakte und ansprechende Darstellungen (Lösungen und Arbeitsblätter)</li> <li>◆ erledigt Hausaufgaben zuverlässig</li> </ul>
Kann mit anderen zusammenarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ trifft Vereinbarungen und hält sich daran</li> <li>◆ beteiligt sich an der Zusammenarbeit</li> <li>◆ kann temporär persönliche Bedürfnisse zu Gunsten der Zielerreichung in der Gruppe zurückstellen</li> <li>◆ geht auf Beiträge anderer ein</li> <li>◆ fragt nach, wenn Beiträge von Gruppenmitgliedern nicht verstanden werden</li> </ul>
Schätzt die eigene Leistungsfähigkeit realistisch ein	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ arbeitet ohne ständige Bestätigung (durch Lehrpersonen, andere Jugendliche)</li> <li>◆ schätzt eigene Leistungen / Arbeitsergebnisse realistisch ein</li> <li>◆ benennt eigene Stärken und Schwächen</li> <li>◆ lässt sich durch Erwartungen / Anforderungen nicht unter Druck setzen</li> <li>◆ setzt sich selber realistische Ziele</li> </ul>

### Verhaltensmerkmale zum Sozialverhalten (Beispielkatalog)

Lernziele	Verhaltensmerkmale/Indikatoren
Akzeptiert die Regeln des schulischen Zusammenlebens	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ hält Abmachungen und Regeln ein</li> <li>◆ hält sich an Vereinbarungen</li> <li>◆ beachtet die Hausordnung</li> <li>◆ kommt seinen Pflichten nach (Klassenämter)</li> <li>◆ übernimmt Arbeiten für die Gemeinschaft</li> </ul>
Begegnet den Lehrpersonen und den Mitschülerinnen und Mitschülern respektvoll	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ trifft Vereinbarungen und hält sich daran</li> <li>◆ spricht Konflikte/Spannungen an</li> <li>◆ setzt in Konfliktsituationen faire Mittel ein</li> <li>◆ verzichtet auf körperliche und verbale Gewalt</li> <li>◆ akzeptiert faire Lösungen und setzt diese um</li> <li>◆ nimmt Rücksicht; vermeidet störendes Verhalten</li> <li>◆ bietet aus Hilfe an</li> </ul>

Weitere Informationen zum neuen Zeugnis für die Sekundarstufe, etwa die Rechtsgrundlagen, ein Katalog der in diesem Zusammenhang am häufigsten gestellten Fragen oder das Beispiel eines ausgefüllten Zeugnisformulars finden Sie unter [www.volksschulamt.zh.ch](http://www.volksschulamt.zh.ch).